

Katholische Junge Gemeinde
Diözesanverband Paderborn



**Die Welt für
morgen leben!**



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	Seite 3
Klimawandel – Die Welt geht leer!	Seite 4 - 5
Die Welt für morgen Leben!	Seite 6
Strategien gegen den Klimawandel!	Seite 7
Die Energie besser nutzen!	Seite 8
Klimafreundlich unterwegs sein!	Seite 9
Wälder erhalten!	Seite 10
Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung fördern!	Seite 11
Pressearbeit und Klimasiegel	Seite 12 - 13
Klimaschutz im Zeltlager	Seite 14
Praxistipps für die Gruppenarbeit	Seite 15

Impressum

Herausgeber: Katholische Junge Gemeinde e.V., Am Busdorf 7, 33098 Paderborn;
Telefon: 0 52 51 2888 450, E-Mail: info@kjg-paderborn.de, URL: www.kjg-paderborn.de

Redaktion: Olaf Loer (v. i. S. d. P.), Sonja Kuhlmann, Mario Schäfer, Stefan Limburg

Text und Grafiken sind zum Teil aus der Broschüre „Klimafreundlich in die Zukunft“ des KJG-Bundesverbandes (www.kjg.de) und der Broschüre „Nachhaltiger Warenkorb aktuell“ (Berlin 2008) entliehen. Wir danken dem Rat für nachhaltige Entwicklung für die Nutzungsgenehmigung. Das Copyright für Grafiken und Tabellen liegt beim Rat für nachhaltige Entwicklung. (www.nachhaltiger-warenkorb.de), Layout: Stefanie Stockhausen-Gebauer, Typoskript: Angelika Mikus, Druck: dieUmweltDruckerei, Auflage: 500 Stück

Einleitung

Die KJG hat im letzten Jahr mit der Broschüre „Dein Geld regiert die Welt“ auf die Themen „Kritischer Konsum“ und „Nachhaltigkeit“ aufmerksam gemacht und zu bewussten Kaufentscheidungen angeregt. Mit „Die Welt für morgen leben“ möchten wir den Fokus auf den Klimawandel legen. Auf dem Klimagipfel in Kopenhagen konnten sich die Politiker und Verantwortlichen in der Welt leider nicht auf Strategien einigen, wie sie langfristig den Klimawandel aufhalten können. Verantwortlich für unsere Welt ist allerdings auch jeder Einzelne von uns. Durch rücksichtsloses Verhalten werden jährlich sehr viele Rohstoffe in Anspruch genommen und Mengen von CO² produziert, obwohl diese durch einfaches Verhalten im Alltag gespart werden könnten.

Wir möchten euch zeigen, dass es gar nicht so schwer ist, etwas für das Klima zu tun!

Viel Freude beim Verbessern der Welt!

Olaf Loer
Geistlicher Leiter

Diese Broschüre liefert euch Hintergrundinformationen zum Klimawandel, zu umweltfreundlichem Recycling und Tipps, wie im Alltag richtig und einfach auf die Umwelt geachtet werden kann. Außerdem werdet ihr einige Vorschläge finden, wie ihr das Thema in der Gruppenstunde bearbeiten könnt. Ein guter Anfang, um in das Thema einzusteigen, ist unsere Handysammelaktion. Auch in anderen Bereichen haben wir euch spannende Aktionsvorschläge zusammengestellt.

Mit eurem Engagement im Bereich „Klimaschutz“ könnt ihr auch andere Menschen oder Gruppen in eurer Pfarrgemeinschaft begeistern. Wie bei „Dein Geld regiert die Welt“ haben wir auch für Engagement im Klimaschutz ein Siegel entwickelt. Dieses kann jede eurer Aktionen als klimafreundlich kennzeichnen und so für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden.

Klimawandel – Die Welt geht leer!

Durch die technische Entwicklung, die Industrialisierung und dem Wunsch nach Wohlstand verändern Menschen ihre Gewohnheiten und beeinflussen so die Entwicklung der Erde. Leider ist diese Beeinflussung häufig nicht positiv, sondern verursacht Schäden, die nicht rückgängig gemacht werden können. Viele Menschen denken nicht darüber nach, dass in einigen Jahren manche Rohstoffe völlig aufgebraucht sind. Erdölfelder werden leer gepumpt, auch Kohle, die wir zur Stromerzeugung benötigen, und die Trinkwasserbestände werden weniger.

Aber nicht nur die Rohstoffe werden knapp. Durch die Verbrennung von Kohle, Gas und Öl kommt es zu einem hohen

Anteil an Kohlendioxid (CO_2) und anderen Treibhausgasen, die sich in der Atmosphäre ablagern und das Klima stark beeinflussen.

Dieses Phänomen wird Treibhauseffekt genannt, weil die Erde durch die umliegende Gasschicht weniger Wärme verliert, ähnlich wie ein Treibhaus. Forscher rechnen in den nächsten 100 Jahren mit einer Erderwärmung zwischen 2 und 4,5 ° C. Dies könnte bedeuten, dass in 34 Jahren der Nordpol völlig weggeschmolzen ist.

Im Moment produzieren wir in Deutschland durchschnittlich so viel CO_2 , dass es die Erde zwei- bis dreimal geben müsste, damit alle Menschen so leben könnten wie wir jetzt. Das ist nicht fair, denn alle Menschen haben die gleichen Rechte auf die Güter dieser Erde.

**Deine persönliche
 CO_2 -Bilanz kannst du
im Trainingslager unter
www.klimacup.de
ausrechnen.**

Was passiert, wenn nichts passiert?

Die Erde wird wärmer. Dadurch...

- ... tauen die Pole ab.
- ... steigt der Meeresspiegel an.
- ... wird Trinkwasser knapper.
- ... werden einige Inseln und Regionen überflutet.

Das Wetter verändert sich. Dadurch...

- ... gibt es häufiger Stürme und Unwetter.
- ... treten vermehrt Naturkatastrophen auf.
- ... trocknen in den südlichen Ländern große Landstriche aus.
- ... vergrößern sich die Wüsten.

Es gibt weniger Lebensraum. Dadurch...

- ... verlieren viele Menschen ihre Heimat und müssen flüchten.
- ... verlieren viele Tiere und Pflanzen ihre Heimat, flüchten ebenfalls oder sterben aus.
- ... entstehen möglicherweise Kämpfe und Kriege um knapper werdende Ressourcen.

„Der Klimawandel ist die Summe aller Fehler.“

(Sunita Narain, indische
Umweltschützerin, aus
„Mach mal Zukunft!“)

» Damit genau das nicht passiert ist jedeR aufgerufen zu handeln! «

Die Welt für morgen leben

Wir sind in der Verantwortung, die Welt so zu leben, dass unsere Kinder und zukünftigen Generationen auch morgen noch einen attraktiven Lebensraum vorfinden.

Das Prinzip der nachhaltigen Entwicklung und des kritischen Konsums, welche wir in der Broschüre „Dein Geld regiert die Welt“ vorgestellt haben, sind ein guter Anfang. Mit Entscheidungen für oder gegen ein Produkt unter Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und sozialer Bedingungen können wir Einfluss darauf nehmen, wie die Welt aussehen soll.

Angeichts des Klimawandels wird deutlich, dass ein Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung geschaffen werden muss. Damit es gelingt, der Welt Zukunft zu geben, müssen wir nicht nur unseren Konsum, sondern auch unsere Einstellungen und unser Verhalten ändern. Klima geht jedeN an. Auch Politik und Wirtschaft müssen umdenken. Du kannst dazu beitragen! Informiere dich und andere, hol deine Eltern mit ins Boot, überlegt in der Gruppenstunde, wie ihr etwas für das Klima tun könnt und sagt den PolitikerInnen eure Meinung!

Strategien gegen den Klimawandel

- Wo können wir anfangen?

Wenn wir uns mit Strategien gegen den Klimawandel beschäftigen, müssen wir uns auch mit unserem Verhalten auseinandersetzen. Diese Abbildung zeigt, in welchen Bereichen des alltäglichen Lebens am meisten Umweltbelastungen produziert werden. Genau dort können wir anfangen.

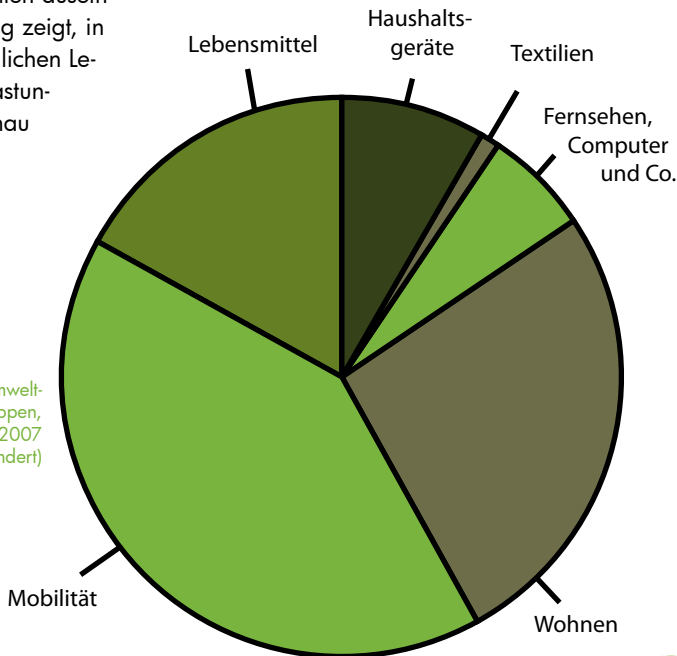


Abbildung 1: Gesamtumweltbelastung nach Produktgruppen, Quelle: Öko-Institut e.V. 2007 (verändert)

Die Energie besser nutzen!

Zunächst gilt es, einen Überblick über die eigentlich benötigte Energie zu gewinnen. Durch Leerlaufverluste bei Audio-, Video- und Computer-Anlagen werden mehr als 22 Milliarden Kilowattstunden Strom pro Jahr verschwendet. Das entspricht der jährlich erzeugten Strommenge von drei Kernkraftwerken. Der unnötige Stromverbrauch kostet mehr als vier Milliarden Euro.

1. Wasserkocher sind energie-sparender als Herd oder Mikrowelle
2. Geräte nicht nur nach Preis, sondern auch nach Energieeffizienz aussuchen!
3. Stromfresser Internet
– Nicht ziellos im Internet surfen!
4. Stand-by-Geräte und Licht nicht unnötig anlassen!
5. Für Energiesparen und Wärmeisolierung werben, zum Beispiel in eurer Pfarrgemeinde, der Schule oder zu Hause!




Einige Label und Kennzeichen können beim Kauf von Elektronikprodukten nützlich sein. Sie kennzeichnen sparsame und schadstoff-emissionsarme Geräte aus. Mehr Informationen gibt es unter: www.verbraucherfuersklima.de

Auch das Internet ist dank der vielen Server und der immer größeren Schnelligkeit ein häufig unterschätzter Stromfresser. Suchanfragen und E-Mail sind die meist genutzten Dienste im Internet. Es gibt bereits „grüne“ Alternativen dafür, zum Beispiel: www.ecosia.de, www.znout.de, www.biomail.de

Klimafreundlich unterwegs sein!

Mobilität macht mehr als ein Drittel unserer CO² Emissionen aus. Das heißt nicht, dass wir ab sofort zu Haus bleiben, sondern dass wir die klimafreundlichste Alternative nutzen sollten! Die Wahl des Verkehrsmittels ist ausschlaggebend für die Klimabelastung und den Klimafußabdruck, den wir mit unserer Reise hinterlassen. Bei Flugreisen sind die CO²-Emissionen besonders hoch. Prüft die Möglichkeit einer Bahnfahrt, bevor ihr ins Auto steigt.

Beispielsweise ermöglichen Nachtzüge gute Verbindungen zwischen einer Vielzahl deutscher und europäischer Städte. Wenn ihr Auto fahrt, achtet auf eine gute Auslastung. Eine Fahrgemeinschaft ist nicht nur umweltfreundlicher, sondern auch spannender.

- 
1. Kurze Wege zu Fuß gehen oder mit dem Fahrrad fahren!
 2. Treibstoff sparend Auto fahren! (Tipps dazu: www.verbraucherfuersklime.de)
 3. Fahrgemeinschaften bilden!
 4. Öffentliche Verkehrsmittel nutzen!
 5. Keine Inlandsflüge unternehmen!

Wälder erhalten!

Bäume nehmen das CO² aus der Atmosphäre auf. Ein bestehender Wald stellt somit einen CO²-Speicher dar. Wird ein Wald gerodet, so wird der in ihm gespeicherte Kohlenstoff unmittelbar (Brandrodung) oder zu einem späteren Zeitpunkt freigesetzt. Die Umwandlung der Flächen in Acker- und Weideland setzt somit viele Treibhausgase frei.

Aber nicht nur die Gewinnung von Nutzflächen, auch der Verkauf von Tropenhölzern sorgt für die Rodung von Wäldern. Die Holzbestände sind hauptsächlich für den Export bestimmt und werden häufig im Außenbereich verwendet, da sie sehr witterungsbeständig sind. Weitere Einsatzbereiche sind Küchenbrettchen, Einwegesstäbchen, Gartenmöbel und vor allem Papier. Einen Beitrag zum Klimaschutz können auch gezielte Aufforstungen der Wälder, vor allem auf Kulturland, leisten.

1. Pappgeschirr vermeiden, Papier auf beiden Seiten beschreiben
2. Keine Tropenhölzer verwenden/kaufen
3. Bäume pflanzen, Tropenwälder erhalten!
4. Eure Gemeinde, Schule, Stadtverwaltung von Umweltpapier überzeugen!
5. Recyceltes Papier und Klopapier nutzen (Label: blauer Engel)



Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung fördern!

Nachhaltigkeit:
„Den Bedürfnissen der heutigen Generation zu entsprechen, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen“

Definition nach
Gro Harlem Brundtland.

Ausgediente Computer, Fernseher oder Handys gehören nicht in den Hausmüll. Alte Geräte enthalten viele giftige Stoffe wie Blei, Quecksilber, PVC und Weichmacher sowie wertvolle Rohstoffe, die wiederverwendet werden können. Seit 2006 können sie laut Elektro- und Elektronikgeräte-Gesetz (ElektroG) kostenlos bei kommunalen Sammelstellen abgegeben werden.

Eine wichtige Strategie gegen den Klimawandel ist, das Prinzip der nachhaltigen Entwicklung in unser Leben zu integrieren und dieses Bewusstsein weiter zu verbreiten. Denn wir haben nur eine Erde.

1. Menschen überzeugen, kritisch zu konsumieren (saisonal und regional, ökologisch, fair)! Informationen zum kritischen Konsum gibt es in der Broschüre „Dein Geld regiert die Welt“.
2. Ökostrom nutzen und Werbung dafür machen!
3. Klimafreundliches Verhalten unterstützen (Zuschuss zu Bahnfahrten, Veranstaltungen nachhaltig gestalten)
4. Kindern Klimaschutz und kritischen Konsum nahebringen (Praxistipps)
5. Rohstoffe recyceln!

In Kooperation mit der Deutschen Umwelthilfe (DUH) haben wir bis Juli 2010 eine Sammelaktion für alte Mobiltelefone ins Leben gerufen. Auch ihr könnt euch daran beteiligen...

Klimaschutzaktionen sind gut. Davon berichten ist noch besser!

Eure KJG hat sich dem Coca Cola Boykott angeschlossen, verkauft faire Süßigkeiten im Lager oder hat dafür gesorgt, dass der Energieverbrauch im Gemeindehaus optimiert wurde? Dann sorgt dafür, dass nicht nur ihr darüber Bescheid wisst!

Jede gute Aktion braucht auch gute Pressearbeit, damit andere von eurem Engagement erfahren und sich ein Beispiel nehmen können. Denn öffentlichkeitswirksame Arbeit ist nicht nur politisches Engagement, mit dem ihr Zeichen setzen könnt, sondern gleichzeitig auch Werbung für eure KJG.

Dabei könnt ihr die Presse zu eurer Aktion einladen oder einen fertigen Presstext mit schönen Fotos dazu an die lokalen Zeitungen verschicken.

Ein guter Presstext braucht:

- Pressekopf mit Kontakt-Infos
- Knackige Überschrift
- Aktuellen Aufhänger (faire Woche, Klima-Aktionstag)
- Klarer, sachlicher Inhalt, kurze Sätze (maximal Din A4 Seite)
- Stichworte: Wer? Was? Wann? Wo? Wie? Warum?
- Das Wichtigste am Anfang, nicht zu viele Details ausführen.
- Meinungen in Zitate verpacken.
- Ergänzendes kreatives Bildmaterial

Das „Die Welt für morgen leben“- Klima Siegel

Um euch bei eurer Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen, haben wir wie schon für das Thema „Kritischer Konsum“ ein Siegel entwickelt.

Die Nutzung des Klima-Siegels ist an eine Selbsteinschätzung gebunden. Wenn ihr die Tipps der verschiedenen Themen befolgt, könnt ihr euch für diesen Bereich einen Punkt geben.

Um eure Veranstaltungen mit dem Klimasiegel bewerben zu dürfen, müssen aus jedem Bereich ein Tipp und insgesamt mindestens 10 Tipps befolgt werden. Die Siegel sind auch als Datei in der Diözesanstelle erhältlich.



Wir leben klimafreundlich!

- energiesparend
- rohstoffschonend
- Co²-reduzierend



	Die Energie besser ausnutzen!	Klimafreundlich unterwegs sein!	Wälder erhalten!	Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung fördern!
Tipp 1				
Tipp 2				
Tipp 3				
Tipp 4				
Tipp 5				

Praxistipps für die Gruppenarbeit

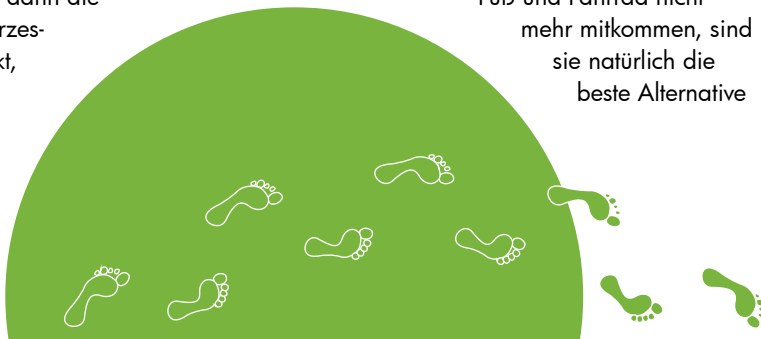
Einmal von hier bitte!

Backt Pizza und verwendet dafür Zutaten, die einen möglichst kurzen Weg zurückgelegt haben. Achtet beim Einkauf also auf den Herkunftsort. Die Wegstrecke zählt dabei pro Gebinde (z. B. ca. 250 km für ein Netz Zwiebeln aus Holland). Und: Auch wenn der Abfüllbetrieb in Deutschland ist, kommt die Dose Ananas natürlich von viel viel weiter her. Zählt die Strecke (googlemaps hilft hier!) der jeweiligen Zutaten zusammen und überlegt, wo euer Essen schon überall gewesen sein könnte. Wenn ihr eure Gruppe teilt, könnt ihr einen Wettbewerb daraus machen: Jedes Team organisiert die Zutaten selbst. (Die Zutaten für den Boden braucht ihr der Einfachheit halber nicht unbedingt mitzählen.) Wer dann die Pizza mit der kürzesten Anreise backt, hat gewonnen. Schmecken sollen die Pizzen euch aber natürlich auch!

Einmal zu Fuß bitte!

Steigt für eine Woche auf CO²-ausstoßfreie Transportmittel um: Erledigt so viel wie möglich zu Fuß, per Fahrrad oder auf dem Pferd, wenn es in die Schule, zum Fußball, Ballett und zur KJG-Gruppenstunde geht. Zählt am Ende der Woche die Kilometer zusammen, die jedeR Einzelne von euch CO²-frei zurückgelegt hat, rechnet danach aus, wie viel CO² wohl verbraucht worden wäre, wenn ihr diese Kilometer mit dem Auto, dem Roller oder mit Bus und Bahn gefahren wäret.

Wir wollen Bus und Bahn hiermit gar nicht schlecht reden. Gegenüber dem Fahrrad haben sie zwar eine schlechte CO²-Bilanz, aber bei Strecken, auf denen Fuß und Fahrrad nicht mehr mitkommen, sind sie natürlich die beste Alternative



Klimaschutz im Zeltlager

Für ein Zeltlager mit 100 Teilnehmern und 5 Tagen Dauer, wurde der CO²-Ausstoß ausgerechnet. Dabei wurde sich auf die An- und Abreise und die Verpflegung konzentriert, da diese Bereiche die Größten „CO²-Produzenten“ sind, sie sich aber auch leicht durch kleine Umstellungen beeinflussen lassen.

Verpflegung

Pro Person wird für ein kaltes Essen 3 kg CO² und für ein warmes Mittagessen 5 kg CO² veranschlagt.

Damit ergeben sich für 100 TeilnehmerInnen bei 5 Tagen (Beginn mit Abendessen, Ende mit Mittagessen) 4400 kg CO². Folgende Einsparungen können sich durch Umstellung der Verpflegung ergeben:

Anreise (100 km Hin- und Rückweg)

Für die Anreise ergeben sich pro Person folgende Werte und Einsparungen:

Anreise	Kg CO ² /km	Einsparung
Mit dem Eigenen Auto	14,4	
Mit der Bahn	5,2	64 %
Mit dem Reisebus	3,2	78 %

Grundlage sind die Zahlen des Nachhaltigkeitsrates von 2008

Verpflegung	Kg CO ²	Einsparung
Durchschnittliche Ernährung gesamt	4400	
Bevorzugte regionale Ware	4356	-1 %
Bevorzugte saisonale Ware	4180	-5 %
Umstieg auf Bioprodukte	4136	-6 %
2 Tage vegetarische Ernährung	4136	-6 %
Vollständige vegetarische Ernährung	3256	-26 %

Grundlage sind Berechnungen aus dem „CO²-Zähler“ von Pendo, Pendo Verlag 2007



Fotos: Photocase



Katholische Junge
Gemeinde **Paderborn**